

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1980-1981)
Heft: 20

Rubrik: Autonomes Jugendzentrum : Frauengruppe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

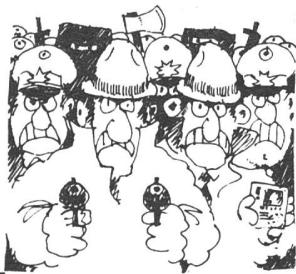
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



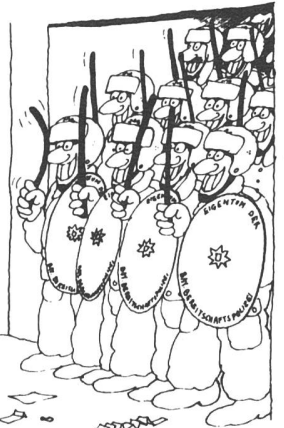
Polizist ~~Detektiv~~
(~~42~~), verheiratet
und Vater von zwei
Töchtern, zu einem Re-
porter ~~...~~: «Uns ver-
steht ihr nicht. Wir hok-
ken daheim beim Bier,
wie der Alarm kommt,
und dann müssen wir
raus und unser Leben
riskieren.»



Wenn es morgens läutet,
ist es nicht mehr der
Milchmann.....

la!ü!

la!ü!



Frauengruppe der Bewegung

Wir von der Frauengruppe der Bewegung im AJZ (Autonomes Jugendzentrum) wurden angefragt, ob wir einen Artikel für die "Frauezi-tig" schreiben würden.

Unsere Gruppe entstand, weil wir die gleichen Probleme haben wie auf der Strasse:

Wir werden angepöbelt, unterschätzt und abgeklemt.

Aber wir sind Teil der Bewegung und um uns darin durchsetzen zu können erkämpften wir uns einen Freiraum innerhalb des AJZ.

"historisches" zur Frauengruppe

versuche herauszufinden, warum frau (teilweise auch mann) das reden, anreissen neuer ideen und aktionen immer den gleichen - meist nur männern (wie könnte es auch

anders sein) überlasse, waren zurzeit der RAR ('Rock als Revolte') auch nicht sehr ertragsreich. hem-mungen, ängste, sich nicht durchsetzen oder wehren können, sich durch erfahrung, stellung, auftreten und stimme der anderen. ein von kindheit an erfahrener entmündigungsprozess zeigt schon hier seine (politische) "wirksamkeit". daher:

"unsere sprache ist die musik" - sie ist nicht die einzige. auch in kommunen, kollektivs und wohnge-meinschaften versuchen wir wieder-scheinbar sich aber doch nicht durchsetzen zu können. ausser sie wird "eine starke frau". - d.h. zu einer kopie des mannes.

aus guten alten zeiten

an der ersten rote-fabrik-besetzung traute sich schon kaum eine ans mikrophon; was über "administration" und "spunten" hinaus-ging, überliess frau noch so gerne (wirklich?) den aktiven männern. an den viel zeit und nerven ko-stenden vorbereitungen zum zwei-ten fest erschienen immer weniger

- parallel zu den sich vermehren-den politischen und taktischen dis-kussionen. frauen schienen keinen politischen standpunkt zu haben. wohingegen sich männer stunden-lang in analysen und weitblick zu-übertreffen suchten. die bewegung kam ins (hand- und fussgreiflich) rollen, frauen wurden lauter, wenn man(n) sie sich an den sitzungen auch anhörte, ernst genommen wur-den sie selten. der nächste erzählte etwas ähnliches: siehe da, das war plötzlich von allgemeinem interesse, vollversammlungen wurden noch katastrophaler. es war praktisch unmöglich, die mikrophoneilster männer vor ihrem erguss zu bewah-ren. auf der hand lagen zwei lö-sungswege: entweder frau macht dasselbe spielen wie mann, ver-sucht ihn nachahmend zu übertref-fen oder sie zieht es vor, sich zu-rückzuziehen, steigt gar nicht dar-auf ein. wo bleibt da aber unsere phantasie, unser power? "unsere art" von verständigung und ver-ständnis bietet viel mehr möglich-keiten; unsere kraft erschöpft sich nicht in einer stützfeilerfunktion!

J
Z



darum mein aufruf nach einer "frustigen" vv. frauen sollen sich zusammentun — ein versuch, meine (und die anderer) isolation zu überwinden. einerseits hatte ich schon konkrete vorstellungen, wie: einen ort haben, wo frau von anderen frauen hilfe, unterstützung finden könnte (bilden von grüppchen über sexualität, verhütung, schul- und berufshilfe, rechtshilfe, usw.) oder auch gemeinsames zusammensitzen, diskutieren über uns, die bewegung (womöglich neue aktionsformen planen, originelle ausdruckformen finden). andererseits erhoffte ich mir viele überraschungen. nun, die erste war ernüchternd: es erschien nur eine frau. trotzdem, ich gab erneut einen termin an — diesmal ka-



Frauengruppe

Bis jetzt haben wir noch nicht unheimlich viel gemacht, trotzdem möchte ich ein wenig erzählen. Anfangs haben wir mal geschaut, dass in jeder Arbeitsgruppe Frauen vertreten sind. Sehr wichtig wäre übrigens, wenn noch mehr Frauen in die Koordinationsgruppe (kurz Co-Gruppe genannt) gehen (ich war nämlich das letzte Mal an der Co-Sitzung die einzige Frau unter ca. 25 Männern).

Im Moment sind wir dabei, die nächste VV vorzubereiten und anfang, wo wir uns dagegen wehren, dass die Männer über unsere Köpfe hinweg, mit ihren Mischeleien die Co-Sitzung tragen. An der letzten Bewegung haben die Männer (das zeigt auch wieder wunderschön die Haltung auf) probiert, uns die letzten en-Räume im AJZ wegzunehmen, die wir doch soeben so gemütlich eingerichtet haben. Sie wollten uns also die Räume nehmen, und uns in EINEN viel kleineren Raum im Dach oben verquanten, mit der Begründung: "in den Räumen laufe sowieso nichts, sie seien unterfrequentiert."

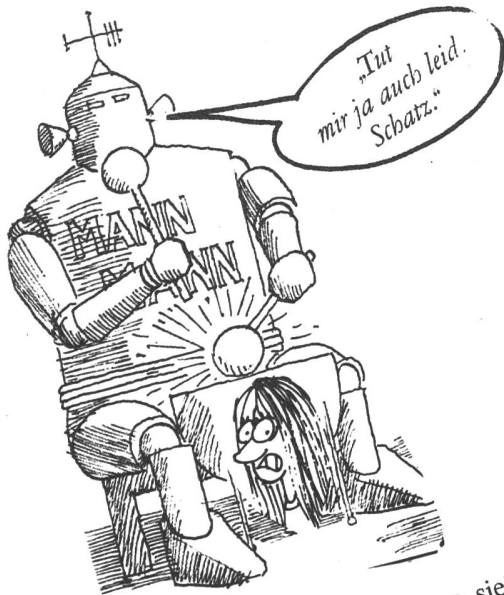
men um die 20, ein wenig chaotisch war es schon, die angst vor der bevorstehenden demo (21. juni) sass allen tief in den knochen. es wiederholten sich auch — das hat sich bis heute nicht sehr verändert — ähnliche mechanismen wie an anderen sitzungen: undurchsichtige machtsstrukturen, sich zurückhalten. wobei sich dann als frau gegen frauen zu wehren noch viel mehr überwindung braucht! jetzt haben wir frauen zwei kleine räume im ajz. den männern wohl ein dorn im auge, an den benützungs- und zerstörungsversuchen zu erkennen. trotzdem, mehr und mehr frauen interessieren sich und setzen sich dafür ein, haben die wichtigkeit für uns selbst und die bewegung erkannt — denn autonomie ist erst in freiräumen möglich! mühe bereitet mir das sich nicht kennen, das kommen und gehen verschiedenster frauen, das eher unpersönliche klima. erst wenn wir nicht aus reaktion auf äussere umstände und sachtzwänge gemeinsam handeln, sondern weil wir uns über unsere bedürfnisse, unsere schwierigkeiten und wünsche im klaren geworden sind, wird jede einzelne von uns den nötigen rückhalt haben, um endlich neuen wind zu blasen.

Sicher ist, dass wir Frauen alle unsere Sitzungen, Artikel schreiben (wie dieser hier), Karatekurs etc. in unseren Räumen abhalten, wir abmachen, wann wir hier zusammen quatschen und Znacht essen (Essen holen wir unten im Spunten) und zusammen den Abend verbringen wollen.

Wichtig ist auch, dass Frauen in diesen Räumen schlafen können (auch dann noch, wenn das Sleep-In im AJZ in Betrieb ist), damit sie ihre Ruhe haben, ohne von den Männern andauernd angemacht zu werden. In den Frauen-Räumen sind immer noch oft Männer anzutreffen, die sich das Recht nehmen, hier zu sein, zu paffen, Unordnung hinterlassen, ausräumen etc. Das Problem wird nur besser, wenn noch mehr Frauen hier etwas anreissen und machen.



Also bis jetzt: jeden Freitag um 20 Uhr Frauesitzig
jeden Montag um 17 Uhr Karate
jeden Dienstag um 20 Uhr Karate (gratis)



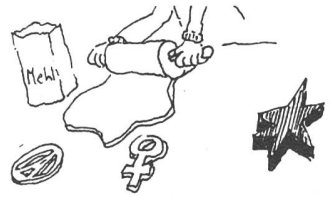
Renovationsgruppe
Diese als einzige Gruppe arbeitet ganztags (d.h. 6 bezahlte Stunden..) im AJZ. Momentan besteht sie aus 5 Frauen und ca. 12 Männern, wobei vor allem Frauen die Hilfsarbeit ausführen.

Um als selbständige Arbeitskraft für voll genommen zu werden, müssen wir die gleichen Mittel anwenden, wie die männlichen Mitcrüppler: d.h. mitrülpsen, Müdigkeit verstecken, blöffen, wo's nur geht. Während der Arbeit kommen Männer (auch von der Renovationsgruppe) mit Sprüchen wie: "Hoi, Hübschi - schaffe, schaffe".

Mich jedesmal auf eine Diskussion einzulassen, hängt mir zum Hals heraus, ich "überhöre" die Anspielungen.

Anfänglich betätigte ich mich vor allem beim Malen, und Glasen. Als ich mit Schreinerarbeiten begann, fiel es mir selbst schwer, umzudenken, dass ich z.B. genauso gut eine Bohrmaschine in die Hand nehmen könnte, wie der Mann neben mir.

Dauernd Sägemehl aufwischen, wollte ich nicht, deshalb kann ich jetzt mit Maschinen umgehen.



Pressegruppe
Auch in der Pressegruppe sieht es nicht viel anders aus. Anfänglich hatten wir Frauen überhaupt nichts zu sagen, bis sich ein netter Häuptling (Mann) für uns Frauen einsetzte, dass auch wir mal zu Wort kommen...

Die Zusammensetzung der Gruppe (momentan 3 Frauen/4 Männer) ist nicht sehr konstant, eine Zeitlang schien es, als würde die Gruppe auseinanderfallen, zwei "wichtige Häuptlinge" sind ausgestiegen, doch trotzdem (wie ein Wunder), konnte sich die Gruppe wieder aufhängen d.h. es läuft einiges momentan (Artikel für Volksrecht mit Lay-Out von uns gemacht, Züri-Leu etc.)

- Die Pressegruppe trifft sich jeden Mo um 20 h im Presseraum



Bitte bei Verletzungen durch Polizei, bei Verhaftungen und Demos sich in der Sanigruppe im AJZ melden!



Sanitätsgruppe

Die Frauen in der Sanigruppe (extern, Demosanigruppe) werden relativ geachtet und beachtet, da ja das "Helfen und Mitfühlen eine Sache der Frau ist". Die Frauen sind auch relativ stark vertreten, was man von anderen Arbeitsgruppen nicht gerade sagen kann.

Das gibt uns natürlich eine gewisse Stärke. Die Männer in der Sanigruppe sind auch keine so "starken Männer" (Softies), sondern können Gefühle zeigen, und so geht die Zusammenarbeit besser.

Leider besteht durch ausgebildetes medizinisches Personal, wie Ärzte und Krankenschwestern, in der Gruppe eine Hierarchie. Die anderen sind nur kleine Helfer.



Eine Menge weiterer Arbeitsgruppen (AG): Knastgruppe, Betriebsgruppe, Lehrlinge und Mittelschüler, Drogengruppe, Gruppe SUBITO (Bewegungszeitung), AG Musik und Theater, AG Kino, AG Wohnungsnot, AG Rote Fabrik, AG Kurvenhilfe, AG Amnestie, AG Kunst...



Vollversammlung

Es ist meiner Meinung nach schwierig, etwas über die VV zu schreiben, denn sie wird von Mal zu Mal chaotischer. Wir sind auf einen Artikel gestossen, welcher eine ähnliche Situation widerspiegelt wie diejenige im AJZ.

Die Frauen (Stadtsquaws) der Bewegung 1977 in Rom lasen am Mikrophon folgendes vor:

ERKLÄRUNG DER „INDIANI METROPOLITANI“

Wir „Stadtindianer und Emarginierten“ klagen an und wehren uns gegen das wahnsinnige Klima der Gewalt und Vergewaltigung, das man in dieser Versammlung geschaffen hat, in der alle Stärke, alle Fantasie und Kreativität der Bewegung erstickt, vergewaltigt und zerstört worden ist, von einer Art und Weise Politik zu machen, die sich in nichts unterscheidet von der Politik, die von jenen praktiziert wird, die wir bassen und zerstören wollen, außer in den aufeinander prallenden Schlagworten, d.h. im gegenseitigen Geschrei.

Die Penetration der Lautsprecher, die Vergewaltigungsversuche von Seiten derer, die am kraftstrotzendsten und männlichsten auftreten, die Gewalttätigkeit gegen die Emarginierten, die es verweigern auch innerhalb der Bewegung zu solchen werden, sind die letzten, aber gewaltsamen Zukunfts eines sterbenden Monsters, und wir hoffen, daß es schnell stirbt, und wir werden es sein, die an ihm die Euthanasie vollziehen.

Wir klagen voll Trauer, aber vor allem voller Wut, den Versuch an, die Äußerungen von Kreativität innerhalb der Bewegung auf bloße Folklore und Dekoration zu reduzieren, um zu vertuschen, wieviel Altes noch zwischen uns modert...

Wir haben den Eindruck, daß immer mehr zur Gewißheit wird, wie sehr das Neue vielen Angst macht, es ängstigt vor allem jene, die versuchen die Bewegung zuzureiten, mit den üblichen alten Waffen der organisierten Überrumpelung und Einschüchterung, die Hände in drohenden Gesten zu Hörnern und Pistolen geformt, während sie sich im Saal postieren wie in einem bürgerlichen Parlament.

Wir fordern, daß die Fraktionen parlamentarischer Vergewaltiger aufgelöst werden, im anderen Fall erklären wir selbst diese „parlamentarische“ Versammlung für aufgelöst, die kein anderes Ziel hat, als den Schmierfinken der Bourgeoisie das prächtigste, verleumdende Material zu verschaffen.

Wir distanzieren uns daher von allen endgültigen Resultaten dieser Versammlung, von den tausenden, durch die politischen Profis eingebrachten Resolutionsanträgen und Gegenanträgen, die die Indiani Metropolitani und die Emarginierten

(aus: „Italien: ein neues '68 mit anderen Waffen“, „Indianer und P38“ Trikont Verlag München 1978)

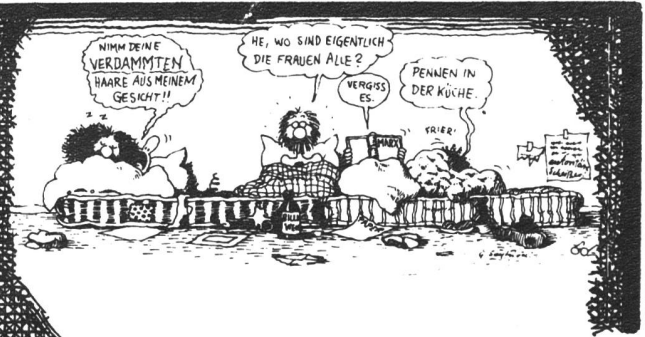
Abschliessende Bemerkung: diese zusammengewürfelten Beiträge haben vielleicht nicht gerade das optimistischste Bild der Situation gemalt, doch „Schönmalerei“ hat niemanden viel weiter gebracht.

Es gibt auch einige sehr angenehme Seiten, zum Beispiel der Spuntino – eine gemütliche Insel im AJZ, wo Frau und Mann zu günstigen Preisen wirklich gut essen kann, wo man auch Leute aus der Bewegung trifft, mit denen es möglich ist, etwas aufgestelltes anzureissen, vielleicht auch zu verändern. Schliesslich bleibt uns nicht viel anderes zu sagen, als:

kommt selbst, schaut mal auch hinter die „Schweinchenfassade“

– beitragen könnt ihr auf jeden Fall etwas.

Kathi, Syl, Patrizia, Josy und Rägi aus der Frauengruppe



TROTZ ALLER BEMÜHUNGEN DER POLIZEI HERRSCHT KEINE RUHE IM LAND!



sAuer?
dA's
hilft!!



Schweinerei!
ich will wieder ins AJZ!



Anhang:
FRAUENPOWER – die ohnmacht
der werkelnden männer ist die
macht der phallischen frauen

es ist zum sich die haare ausraufen.
da sitzen wir nun in unserem be-
dienten frauenraum im autonomen
jugendzentrum (wenns hoch
kommt, haben in diesem lausigen
loch fünfzehn frauen platz) und hal-
ten uns darüber auf, warum die so-
genannte bewegung dermassen im
dreck gelandet ist.

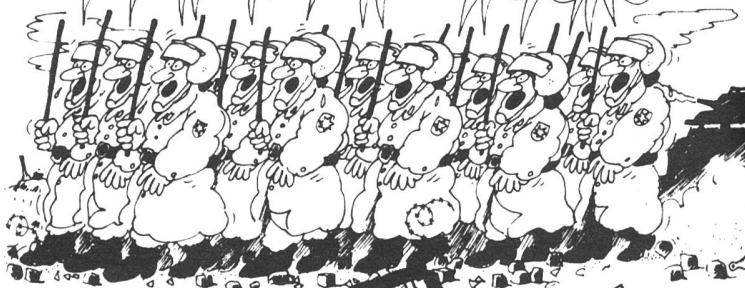
angefangen hats ja geil: strassen-
schlachten, brennende barrikaden,
plünderungen, einfach zum ausflip-
pen.

dann aber die enttäuschende
kehrtwende von friedfertigen spa-
zierdemos bis hin zur falle ajz, wo
wir jetzt festsitzen, faulen und mo-
dern. die herren stadträte haben
uns dort, wo sie uns wollten, im
ghetto, und emilie lacht sich ins de-
zent vorgehaltene fäustchen.



**MEHR
STADTSQUAWS!**

Ich bi verliebt
i Züüüri!!!!



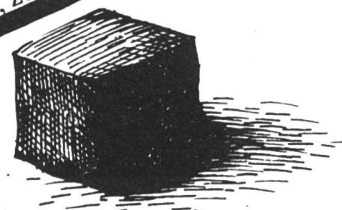
während sich die friedens-, moral-
und andere apostel in den vollver-
sammlungen damit herumgeschlagen,
wie mann einen aggressiven alki da-
von abhalten könnte, seine bierfla-
schen zu zuerschmettern, werden
im frauenraum die letzten unwis-
senden über die weit sinnvollere an-
wendung eben dieser flaschen in-
struiert. erschrecken sie nicht, liebe
eserin, finden sie sich damit ab.
**WIR WOLLEN NICHTS WENIGER
ALS LIEB SEIN.**
einerseits hatten wir mit der lim-
matstrasse noch lange nicht genug,
um für weitere ajz's auf
die strasse zu gehen, andererseits
haben wir echt keinen bock auf den
lustgewinn eines wohlplazierten ar-
guments, sprich pflasterstein, werte
eserin, zu verzichten.

VERDÄCHTIGER
GEGENSTAND!



männer im AJZ
RADIKALE TRÄUME
biederer Alltag

wenn sich die typen aus der bewe-
gung so leicht hineinzügel lassen,
wenn der alte bastelbetrieb, der in
jedem bub steckt, wieder auflebt
und sich die freude am mauerchen
aufbauen, scheissen einrichten, lei-
tungen verlegen widerlich breit-
macht, dann müssen eben wir frau-
en die sache in die hand nehmen.
**ZEIGEN WIR DEN LEUTEN
WAS FRAUENPOWER IST.**



EIN UNSCHENBARER GEGENSTAND
KOMMT GANZ GROSS RAUS.



ein herr kriminologe hat einmal
sein ganzes bisschen verstand zu-
sammengewischt und folgende weis-
heit von sich gelassen:

frauen können sich aus mangel an
vernunft fanatisch an ihren gefühlen
und überzeugungen festhalten und
sich deswegen auch kaltblütiger und
brutaler als männer verhalten.

bitte, wenn es genehm ist, dann
verzichten wir halt auf die vernunft.
vor der wohlgefälligen vernunft des
pazifistenpackes ekelt uns eh schon
lange.

wie goethe schon zu berichten wusste:

denn geht es zu des bösen haus, das weib hat tausend schritt voraus.

uns interessiert es einen scheiss, wer krawalle provoziert, wir jammern nicht über unmässige schmieresätze. sollen die nur einfahren.

unsere devise lautet: jedem schmier seinen billigen orgasmus beim abspritzen einer tränengaspedarde.

wir setzen unseren ganzen power dafür ein, dass die nächste demo nicht mehr unter der fahne "DIE BEWEGUNG GING BADEN" läuft. die und der hinterletzte muss endlich einmal checken, dass nur die militante action zieht. von unserer frauengruppe aus muss gezielte informationsarbeit laufen. dem buback-flugi, das unseren geschätzten oberstmieridioten dermassen aufgegeilt hat, müssen weitere folgen. (vergnügten wicks, herr fick)

es ist zum gähnen, wenn an den vollversammlungen immer noch gelabbert wird, die bewegung wolle und brauche keine struktur. narren diejenigen, die es noch immer nicht wahrhaben wollen, dass sie heillos in den fängen der drahtzieher hängen.

wir versuchen niemanden zu linken, wir organisieren uns bewusst, wir wollen die bewegung nicht nur am einschlafen hindern, nein, wir törnen sie gezielt zum erneuten ausbruch an. dass wir mit diesem vorhaben dem vorwurf, wir versuchten macht an uns zu reissen, gerecht werden, ist völlig klar und gewollt.

bei der vorstellung von organisierten frauenkommandos vibriert zwischen brustbein und nabel das sonnengeflecht, lateinisch plexus solaris.

ris. wir wollen macht. um es in den worten eines schwanzfixierten wissensstapler auszudrücken:

es handelt sich um machthungrige, PHALLISCHE frauen, die wie männer agieren und einen scharfen konkurrenzkampf mit männern austragen.

und der muss es ja wissen.

drum aufgepasst familienväter, verhinderte gewohnheitsschläger, von beruf herren polizisten, unsere wut hat in euch das perfekte ziel gefunden. wir locken euch so lange euren von wassertränengas zersetzten samen aus den läufen, bis ihr eure elenden schwänze einzieht.

besinnt euch deshalb frühzeitig des einen und wichtigsten satzes jedes vernünftigen kleinkriminellen: wer sich erwischen lässt, ist selber schuld.

